©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

VIII. Symphyla

Von Ulf Scheller, Lundsberg, Schweden

(Vorgelegt in der Sitzung am 31. Jänner 1957)

Eine nähere Kenntnis von der Fauna der Symphylen in Spanien besitzen wir nicht. Die erste Mitteilung stammt von Brölemann (1910), der *Scutigerella immaculata* Newp. auf den Balearen erwähnt, und späterhin gibt es keine anderen Angaben als die von Remy (1954). Der letztgenannte Verfasser fand in Cadiz zusammen mit *Allopauropus gadesensis* außer einem Exemplar von *S. immaculata* auch ein einziges Exemplar der *Symphylella vulgaris* (Hansen). Aus Portugal ist nur *S. immaculata* bekannt (Almeida 1930). Tatsächlich ist indessen die Situation weit ungünstiger, als die oben zitierten Lokalangaben vermuten lassen, da Remys und Almeidas Funde nicht von natürlichen Biotopen herrühren. Deshalb war es für mich eine besondere Freude, den Auftrag zu bekommen, die in der Sierra Nevada von H. Janetschek und W. Steiner eingesammelten Symphylen zu untersuchen, da sämtliche Exemplare aus solchen Gebieten stammen, die es ermöglichen, eine Kenntnis von der Zusammensetzung der einheimischen Symphylfauna zu erhalten.

Fam. Scolopendrellidae.

Symphylella vulgaris (Hansen 1903) Silvestri 1902.

Fundort: Sn 31/5; Veleta, N-Hang, Igelheiden an der Loma de Monachil am Wege zur Laguna de las Yeguas, 27. 7. 1954, 1 juv 9[1].

Gesiebe aus großen Horsten von *Reseda complicata* (Horstdurchmesser bis 1,5 m); im Bestandesabfall (Förna) von *R. complicata,* im Gesiebeautomat ausgelaufen; Bodenfeuchte 1—3[2]; Exposition WNW; Neigung ca. 20°; 2720 m ü. M.

[1] Abkürzungen: ad, Exemplar mit maximaler Anzahl Beinpaare; juv..., juveniles Exemplar mit angegebener Anzahl Beinpaare (in die Anzahl ist das erste rudimentäre Beinpaar bei *Symphylella* eingerechnet).

[2] Bodenfeuchte in der üblichen Schätzung von 1 (dürr: staubt beim Zerreiben) bis 5 (naß: Wasser fließt ohne Druck ab).

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Das sicher bekannte Verbreitungsgebiet für *S. vulgaris* erstreckt sich über größere Teile von Europa und Afrika. Von Nordafrika bis nach dem mittleren Skandinavien ist sie eine der gewöhnlichsten Symphylen. Sie ist sicher eine der weitestverbreiteten von allen Symphylen. Außer in Europa und Afrika hat man sie auch in Japan angetroffen und soll auch in Kalifornien vorkommen. Diese Behauptung ist doch unsicher (Hilton 1931) und sollte noch genauer belegt werden.

Fam. Scutigerellidae.

Scutigerella immaculata (Newport 1845) Michelbacher 1938.

Fundorte: 1. Sn 17; Veleta, N-Hang, Loma, westlich der Veleta-Straße, 21. 7. 1954, 5 ad, 1 juv 10, 1 juv 9.

Gesiebe vom Bestandesabfall unter *Juniperus communis*, Braunerde?; Bodenfeuchte 2—3; Exposition N; Neigung ca. 10°; am Vortag Regen; 2760 m ü. M.

2. Sn 29; Veleta, N-Hang, Prado Llano, 25. 7. 1954, 1 ad.

Stark begrünte Mulde mit Weiderasen (viel *Plantago nivalis*); kurzrasig, da stark von Schafen beweidet; starke Moosschicht; Exposition NW; Neigung 10—30°; Boden sehr dicht, ABC-Profil mit A dunkel; Bodenfließen am Standort; Bodenfeuchte 2—3; 2440 m ü. M.

3. Sn 30; selber Platz wie Sn 29, ca. 30 m westlich davon, 25. 7. 1954, 1 juv 11, 1 juv 10.

Ziemlich schuttbedeckt; *Plantago nivalis* zurücktretend gegenüber Gräsern und *Juniperus communis;* Bodenfeuchte stark wechselnd.

S. immaculata ist eine Art mit hoher ökologischer Valenz und weiter geographischer Verbreitung. In Europa ist sie in einer Mehrzahl Länder bekannt. In den übrigen Teilen der alten Welt sind bekannte Fundorte seltener. Aber es gibt Angaben aus Afrika, doch nur aus Gebieten nördlich der Sahara. In der Neuen Welt ist sie bekannt von einer großen Anzahl Fundorte von Kanada im Norden bis nach Mexiko und Kuba im Süden und sogar von einer Stelle im südlichen Südamerika. Sie hat also eine bedeutende Ausbreitung auf der nördlichen Hemisphäre und scheint da die verbreitetste von allen Symphylen zu sein.

Janetscheks und Steiners Proben sind also nicht reich an verschiedenen Arten, was auch nicht zu erwarten war, da sie alle aus Gebieten stammen, die recht ungünstige Lebensbedingungen erbieten in einer Höhe zwischen 2440 und 2760 m ü. M.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Die beiden hier angetroffenen Arten sind sicher sehr alt in Spanien. Ihr gutes Anpassungsvermögen an unterschiedliche Biotope ist bezeugt. Die spanische Symphylfauna dürfte aber weit reicher sein, als was die bisher gemachten Funde zeigen. Sowohl in Frankreich als auch in Nordafrika wurde nämlich eine große Anzahl Arten angetroffen.

Literaturverzeichnis.

Almeida, E. S. de (1930): Nota sôbre a *Scutigerella immaculata* Newp., Miriapode depredador das culturas horticulas. Arq. Secc. Biol. Parasitol. Mus. Zool. Univ. Coimbra, 1.

Brölemann, H. W. (1910): Symphyles, Psélaphognathes, Polydesmoïdes et Lysiopétaloïdes (Myriapodes). (1re serie). Biospeologica 17. Arch. Zool. exp. et gén., (5), 5. Paris.

Hilton, W. (1931): Symphyla from North America. Ann. Ent. Soc. Amer., 24. Columbus.

Remy, P. (1954): Pauropodes d'Espagne. Bull. Mus. nation. Hist. Nat., (2), 26. Paris.